



## **NETZ-Exercitium 2018:**

### **Unser Leben ist ein Gottesdienst**

Unter dieses Motto stellte Mag. Helmut Schüller, Hochschul- und Akademikerseelsorger in Wien, das diesjährige Exercitium des NETZES Initiativer Christen ( 29. bis 31. Jänner 2018, St. Pölten). Ausgehend vom *Pauluswort* „*Euer ganzes Leben sei ein Gottesdienst*“ (Röm. 12, 1-3) entwickelte Mag. Schüller in mehreren Schritten und im Dialog mit den Teilnehmern die Parallelen und die Dialektik zwischen dem Gottesdienst als Eucharistiefeier und dem täglichen Leben, das eben als Ganzes ein Gottesdienst sein soll. Aus einer solchen Gesinnung, das ganze Leben als Gottesdienst aufzufassen, wird auch die Abgehobenheit der sonntäglichen Eucharistiefeier, die für viele keinen Bezug zu ihrem täglichen Leben hat, überwunden.

Der Gottesdienst beginnt mit der Versammlung. So sollen auch wir uns aus der Vereinzelung lösen und „Versammler“ werden, die die Menschen um uns – unter anderem Ausgegrenzte, Abgehängte, Fremde, Migranten – hereinholen in die Gemeinschaft. Der Lebensgottesdienst soll uns zu Gastgebern machen, wie schön, wenn dies auch im eucharistischen Gottesdienst durch Sichtbarmachen der Gastfreundschaft (bewusstes Grüßen, Hereinholen der Geschichte des Einzelnen) zum Ausdruck käme.

Dem Versammeln folgt der Wortgottesdienst, das Hören auf „Gottes Botschaft in Menschenwort“. Wir fragen uns in der Messe und im täglichen Leben, was will Gott uns heraus hören lassen aus dem „Wort der Menschen“? Wie spüre ich, was Gott mit mir vorhat?

In der Gabenbereitung bringen wir in Brot und Wein unsere Welt vor Gott, so wird die Gabenbereitung ein Symbol für unser ganzes Leben. Eine solche Haltung führt zwangsläufig zur Ablösung eines triumphalistischen Gottesbildes durch die Erkenntnis, dass Gottes Größe eine andere ist, nämlich die Liebe, eine Größe, die nicht klein macht sondern groß.

Im Hochgebet steckt die zentrale Danksagung. Das Nachdenken über die Eucharistiefeier der Gemeinde als dem zentralen Element der Gemeinde führt zu einem Exkurs über die künftige Situation unserer Gemeinden angesichts

schrumpfender Priesterzahlen und den Bestrebungen, Gemeinden zusammen zu legen. Es geht nicht darum, wo holen wir uns die Kommunion am Sonntag, sondern wie bleibt die Eucharistie der Mittelpunkt der Gemeinde.

In der Kommunion stellt sich die Frage, wie lebe ich Communio vor Ort? Frage ich mich, nicht was können andere für mich tun, sondern wie kann ich den anderen unterstützen in seiner Aufgabe?

Eine sehr eindrückliche Eucharistiefeyer bildete den Schlusspunkt dieser zwei intensiven Tage. Nächstes Jahr wollen wir das Exercitium wieder mit Mag. Schüller wagen.

*Walter Schaffelhofer*

+++

**Termin-AVISO / Bitte vormerken!**

## **NETZ-Exercitium 2019**

**vom 18. bis zum 20. März 2019**

im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten

Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten

L e i t u n g: **Helmut Schüller**

(Thema wird noch bekannt gegeben)